Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Eine blutige Familientragödie spielte sich im nahen Rixdorf ab. Der 32jährige Tischler Schaumlöffel gab zwei Revolverschüsse auf seine 18jährige Stieftochter Marie ab, die sich aus dem Elternhause entfernt hatte, um den Nachstellungen seitens ihres Stiefvaters zu entgehen, und erschoß sich darauf selbst. Das Mädchen ist lebensgefährlich verletzt. — Im Alter von 50 Jahren ist nach mehrwöchigem Krankenlager Stadtverordneter Manegold einem Magenleiden erlegen. Er gehörte der Stadtverordneten-Versammlung seit 1900 an. — Selbstmord durch Absturz von der vierten Etage verübte die 25jährige nervenleidende Kellnerin Frida Holzhausen, Brandenburgstr. 20. Mit zertrümmertem Schädel blieb sie bewußtlos liegen. Der Tod trat kurz darauf ein. Die Leiche wurde dem Schauhause zugeführt. — In dem Maschinenkeller der Pianofortefabrik Neufeld brach Großfeuer aus. Das ganze Gebäude ist vollständig ausgebrannt. Ein Oberfeuerwehrmann trug schwere Verletzungen und ein anderer Rauchvergiftung davon. — Der bekannte Vaterländische Schriftsteller und Bismarck-Biograph, Bruno Garlepp, feierte am 3. Januar seinen 60. Geburtstag und sein 25jähriges Schriftstellerjubiläum. — Einer Leuchtgasvergiftung erlag der 60 Jahre alte Desinfektionsarbeiter Heinrich Wasilius. — Den Wirkungen des Giftes erlegen ist der 34 Jahre alte Kellner Albert Vogel aus der Zimmerstraße 63, der wegen Krankheit Salzsäure trank und in hoffnungslosem Zustande nach einem Krankenhause gebracht wurde. — Im Fieberwahn stürzte sich der 75jährige russische Staatsrath Andreas Turel aus dem ersten Stock seines in der Kottbuserstraße gelegenen Hauses auf die Straße. Schwer verletzt wurde er in's Krankenhaus gebracht. — Ein Opfer des Wettens ist der Handlungsgehilfe Köppel geworden, der schon längere Zeit verschwunden ist. Der junge Mann besuchte jeden Tag Wettbureaux, in denen er selbst setzte und auch Wetten auf Pferde und Radrennen in ganz Europa annahm. Nach seinem Verschwinden fand seine Mutter zwei Abrechnungszettel, nach denen er ungeheure Summen verloren hat. Die Eltern glauben, daß er sich dieser Verluste wegen, die er natürlich nicht auszahlen konnte, das Leben genommen habe.

Provinz Ostpreußen.

Lissen. Selbstmord durch Erhängen verübte der hiesige Besitzer Perrey. Er war durch Neubau seines Wohnhauses und Unglücksfälle, die ihm in der Wirthschaft passirt waren, in große Geldverlegenheiten gekommen, denen er nur durch Verkauf seines Grundstückes entging. Als Frau Perrey eines Tages von einem Ausgang nach Hause kam, fand sie ihren Mann, an einem Balken erhängt, als Leiche vor.

Liebemühl. Der Windmühlenbesitzer Hübner wurde, als er aus der Stadt nach Hause ging, in der Nähe des Kirchhofes von nachfolgenden Fuhrwerken zu Boden geschleudert, überfahren und auf der Stelle getödtet.

Ostrowitt. Von der Eisenbahn überfahren und getödtet wurde der Hilfsbremser Czerwonka auf der hiesigen Haltestelle. Er stammte aus Osterode und war mit einem Güterzug hierher gekommen.

Palmnicken. Bergmann Joppin ist im hiesigen Bergwerk tödtlich verunglückt.

Sakau. Der Kaufmann Schweiger wurde mit einer Schußwunde im Gesicht todt aufgefunden.

Tilsit. Die eiserne Hochzeit feierte das Altersrentner Gottlieb Seeck'sche Ehepaar hierselbst. Seeck ist 90, seine Frau 88 Jahre alt.

Worleinen. Die diamantene Hochzeit beging kürzlich der hiesige Lehrer em. Beer mit Frau. Der Jubelbräutigam steht im 87., seine Jubelbraut im 85. Lebensjahr.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Einem schweren Verbrechen ist man hier auf die Spur gekommen. Seit Oktober v. J. war der 17jährige Zimmerlehrling Kurt Meyer spurlos verschwunden. Er stand bei Baugewerksmeister E. Reichenberg, Steindamm 25 wohnhaft, in Arbeit. Am Abend des Tages, an dem er verschwand, hatte er sich nach seiner in der Großen Schwalbengasse gelegenen Wohnung begeben. Alles Suchen nach ihm war vergeblich. Jetzt wurde nun am Steindamm in der Nähe des Bahrendt'schen Holzfeldes seine Leiche in der Mottlau gefunden. Hände und Füße waren durch einen starken Bindfaden fest zusammengeschnürt. Der Befund läßt unbedingt darauf schließen, daß Meyer einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Braunswalde. Ein tödtlicher Unfall ereignete sich in der Nähe von hier. Der Arbeiter Majewski war mit einem vierspännigen Lastwagen auf der Heimkehr begriffen. Da der Sattel, auf dem er saß, locker wurde, stieg er vom Pferde, um ihn festzuschnallen. In diesem Augenblick scheuten die Pferde und rasten im Galopp davon. Majewski wurde eine ganze Strecke mit fortgeschleift und kam schließlich unter die Räder, die ihm über den Brustkasten gingen. Der Bedauernswerthe war auf der Stelle todt.

Provinz Pommern.

Kübde. Ein Fuhrwerk überfahren wurde von einem Zuge auf der Eisenbahnstrecke Neustettin-Stolp zwischen hier und Schönau. Der auf dem Wagen sitzende Besitzer Fielau aus Grenzdorf im Kreise Schlochau und das eine Pferd wurden dabei getödtet.

Neustettin. Einem traurigen Geschick ist der verheirathete, in der Holzbearbeitungsfabrik thätig gewesene Tischler Meinke erlegen. Letztens ritzte er sich an einem wahrscheinlich rostigen Stück Blech einen Finger. Bald schwoll die Hand und der ganze Arm an. Vom Arzt wurde Blutvergiftung festgestellt, und als Gegenmaßregeln nicht fruchteten, mußte der Arm abgenommen werden. Leider half auch diese Operation nicht mehr; Meinke verstarb nach schwerem Leiden.

Tarnow. Auf dem hiesigen Gute gerieth das noch nicht 16 Jahre alte Dienstmädchen Maria Wille aus Knackfee mit den Kleidern zwischen die Kurbel der Dreschmaschine und wurde sodann mit herumgerissen. Durch die Gewalt des Falles oder auch durch die Kurbelstange wurde ihr der Schädel gespalten, so daß sie sofort todt war.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der bei dem hiesigen Abfuhrunternehmer Spahrbier beschäftigte Arbeiter Emil Detloff stürzte vom Bock eines Abfuhrwagens und wurde von dem schweren Wagen überfahren. Auf dem Transport nach dem Krankenhause ist Detloff bereits seinen Verletzungen erlegen. — In der Maschinenfabrik von Ahrens gerieth der Arbeiter Salin in die Transmission, wurde mehrmals herumgeschleudert und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Büttel. Hier feierten die Eheleute Johann Giese und Frau das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Flensburg. Der hiesige Kaufmann Schmidt, der 14,000 Mark Wechsel gefälscht, an eine Privatbank gegeben hat und dann nach Berlin geflohen war, hat dort Selbstmord verübt.

Hadersleben. Sämmtliche Gebäude des hiesigen Hofbesitzers Cartsens brannten nieder. Auch das Inventar und der Viehbestand sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Kiel. Oberlandesgerichtsrath Geh. Justizrath von Bernstorff ist an Blutvergiftung infolge einer Hühneraugenoperation gestorben.

Melsdorf. Hier wurde die 14jährige, vor ihrer Konfirmation stehende Anna Stange von dem Göpelwerk der Dampfmaschine ergriffen und herumgeschleudert. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie in der hiesigen Heilanstalt, wohin sie befördert wurde, starb.

Provinz Schlesien.

Leschnitz. Kaufmann und Obsthändler Josef Theiner von hier, der seit vielen Jahren im oberschlesischen Industriebezirk den Verschleiß von Obst betreibt, hatte das Unglück, in der Nähe von Gleiwitz in der Dunkelheit von seinem beladenen Wagen zu stürzen. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er nach kurzer Zeit seinem Leiden erlegen ist.

Neiße. In Abwesenheit ihrer Eltern erstickten drei Kinder des Arbeiters Herde im Alter von zwei, vier und fünf Jahren an Kohlenoxydgas.

Poischwitz. Superintendent Rauch ist im 73. Lebensjahre, kurz vor Vollendung seines 46. Amtsjahres gestorben. Der Todte wurde am 13. September 1831 hier als Sohn des Rektors Rauch geboren. Seit 1858 lebte er als Pastor hier und wurde nach dem Tode des Superintendenten Hermann dessen Nachfolger. 23 Jahre war der Verstorbene Vorsitzender der Kreissynode und Mitglied der Provinzialsynode.

Weißwasser O.-L. Hier wurde der Zimmerpolier Franz Lippert von einem Personenzuge Berlin-Görlitz überfahren. Wie der Unglückliche auf das Geleise gekommen, ist nicht ermittelt. Lippert stand in den dreißiger Jahren.

Provinz Posen.

Posen. Der ehrwürdige Senior aller Deutschen unserer Provinz, Landes-Oekonomierath Kennemann auf Klenka, ist von einem schweren Trauerfall betroffen worden. Nach jahrelanger Krankheit ist der Gemahl seiner einzigen Tochter, der Rittmeister Jouanne, Besitzer der Herrschaft Santomischel, gestorben.

Bartschin. Einen plötzlichen Tod fand der Käthner Lanosz aus Mamlitz. Als er von der Arbeit zurückkehrte, wollte er in der Nähe der Stadt noch einen Freund besuchen. Beim Ueberschreiten der Wiesen gerieth er in ein Torfloch und ertrank.

Ellerode. Ansiedler Wehmhöfer wurde beim Dreschen mit der Dreschmaschine, die plötzlich auseinanderplatzte, durch umherfliegende Eisentheile am Kopfe so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

Inowrazlaw. Musketier Staubert von der 4. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 140 hat sich erschossen.

Ignoczow bei Schildberg. Der Viehhändler Feige erschlug im Streit seine Schwester mit der Axt.

Provinz Sachsen.

Freiburg a. U. In die Halle'sche Klinik wurde letztens der Hilfsweichensteller Otto Exner überführt, der hier beim Rangiren eines Güterzuges vom Trittbrett eines Wagens abgestürzt und so unglücklich auf die Schienen gefallen war, daß sein rechter Fuß vom Rad erfaßt und vollständig zermalmt wurde.

Hall. Gutsbesitzer Quaas aus Bohra wurde hier erfroren aufgefunden. Er hatte sich, von der Reise nach hier heimkehrend, ermüdet auf einen Chausseestein gesetzt und war eingeschlafen.

Kreuzeber. Auf dem Gehöft des Landwirths R. Franke kam Feuer aus, das bald einen bedrohlichen Charakter annahm. Obwohl mehrere auswärtige Feuerwehren Hilfe leisteten, brannten die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Franke und des Zimmermanns Urlaub und das Wohnhaus der Wittwe Rümenapp nieder.

Provinz Hannover.

Hannover. Geh. Regierungsrath Dr. Phil. Ludwig Kiepert, der Mathematiker an der hiesigen Technischen Hochschule, beging sein silbernes Jubiläum als etatsmäßiger Professor. — Mord und Selbstmord verübte die Modistin Wittwe Lina Hacke hier in der Jakobinerstraße wohnhaft. Die Genannte ist im Oktober v. J. mit ihrem siebenjährigen Mädchen von Hamburg hier zugezogen. Sie stand im 31. Lebensjahre und war die Wittwe eines Prokuristen. Sie versuchte sich und ihr 7jähriges Kind durch Scheidern zu ernähren. Da sie aber völlig unbekannt war und auch sehr zurückgezogen lebte, blieb der erwünschte Zuspruch aus. Kürzlich wurden Mutter und Kind an Leuchtgas erstickt vorgefunden. Das Motiv zur Tödtung des Kindes und zum Selbstmorde ist in Nahrungssorgen zu suchen.

Adolphsdorf. Die diamantene Hochzeit konnte hier das Ehepaar Heinrich Kück und Frau feiern. Der Mann steht im Alter von 81, die Frau von 97 Jahren; beide sind noch rüstig.

Provinz Westfalen.

Höxter. Der Förster aus dem benachbarten Brinkhausen erschoß den eben aus dem Zuchthause entlassenen Wilddieb Räker von hier. Räker und einige Genossen hatten, weil sie den Förster auf einer nahen größeren Jagd wähnten, die Gelegenheit benutzen wollen, um ihrer alten Leidenschaft nachzugehen.

Hemer. In der Dunkelheit wurde in der Nähe der Fabrik Höcklingsen der Kuhschweizer Severin aus Oese von einem Güterzuge überfahren und an beiden Füßen und am Kopfe schwer verletzt. Die Bahn trifft keine Schuld.

Niedernttudorf. Der hiesige Einwohner Wieseler war mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt, als dieser unerwartet fiel, und zwar so, daß dem Wieseler das Rückgrat gebrochen wurde und er alsbald todt war. Der so jäh aus dem Leben Abberufene ist Familienvater und hinterläßt seine Wittwe mit drei Kindern.

Westheim. Hermann Graf zu Stolberg-Stolberg feierte mit seiner Gemahlin Marie Gräfin zu Stolberg-Stolberg geb. Freiin von Waltersirchen im engsten Familienkreise die silberne Hochzeit. Eine große Anzahl Glückwunsch-Telegramme etc. ging ein.

Rheinprovinz.

Barmen. Infolge Blutvergiftung ist der in der Müllerstraße 10 wohnende 36 Jahre alte Lüjrriter Wilhelm Sengsmann gestorben. Derselbe hatte sich vor kurzer Zeit eine unbedeutende Verletzung an einem Beine zugezogen, die er anfangs wenig beachtet hatte. Die Verletzung verschlimmerte sich aber derart, daß er sich in die Behandlung eines Arztes begeben mußte, der eine Blutvergiftung feststellte, an deren Folgen er, als seine Ueberführung in's städtische Krankenhaus vorgenommen werden sollte, verstarb.

Elberfeld. Auf dem Schwebebahnhof Sonnborn trug sich ein schwerer Unglücksfall zu. Der Hilfsstationswärter Wilhelm Brinkmann von Vohwinkel beging die Unvorsichtigkeit, in dem Augenblick quer über das nördliche Ende des Bahnhofes zu gehen, als ein von Vohwinkel gekommener Wagen in der Richtung nach Elberfeld die Station verlassen wollte. Brinkmann wurde von dem Wagen angefahren und stürzte über das Drahtgeflecht hinweg etwa sechs Meter tief auf die Straße. Der Aermste erlitt bei dem Sturz schwere Kopfverletzungen; auch das rechte Bein ist gebrochen.

Eschweiler. Der kürzlich verstorbene Rentner Wilhelm Heinrich Schmitz in Eschweiler-Bergrath hat der katholischen Pfarrgemeinde Bergrath zum Bau einer neuen Pfarrkirche 40,000 Mark vermacht.

Provinz Hessen-Nassau.

Rosenthal. Hier verschied nach längerer Krankheit der Rentner Jakob Stucke im Alter von 77 Jahren. Derselbe war hier als Schuhmachergeselle in jungen Jahren ausgewandert, um nach Entdeckung der Goldfelder Californiens dort sein Glück zu suchen. Er hat auch nach einem etwas abenteuerlichen Leben als Goldgräber, Farmer und Viehhirte große Reichthümer erworben und erzählte sich die Fama hier von kolossalen Schätzen, die der Verstorbene hinterlassen haben soll. Trotzdem lebte er, seit ca. 20 Jahren nach hier zurückgekehrt, als lediger Mann bei Verwandten, jedem Verkehr abhold, in den denkbar einfachsten Verhältnissen.

Wiesbaden. Kurz vor seinem 90. Geburtstage ist Generalleutnant Peter v. Lehmann hier gestorben.

Witzenhausen. Ein tödtlicher Unglücksfall ereignete sich im Stadtwald beim Holzfällen. Die Arbeiter wollten eine Anzahl Stämme einen steilen Abhang hinabrollen; einer von diesen traf den am Fuß des Abhanges stehenden Holzhauer Löffler aus Bischhausen so unglücklich, daß derselbe einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er auf dem Transporte nach der Göttinger Klinik unterwegs verstarb.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Drei bekannte Persönlichkeiten sind hier aus dem Leben geschieden: Kunstmaler Professor Gustav Walther, 70 Jahre alt, Rathsherr Otto Hager, der bis vor einigen Jahren Standesbeamter hier war, im Alter von 84 Jahren, und der frühere Besitzer des Marienbades, Rentner Kolb.

Braunschweig. Im nördlichen Theile des Bürgerparkes wurde von Spaziergängern die Leiche eines Mannes gefunden, die später als die des 53jährigen Arbeiters Karl Funke von hier festgestellt wurde. Funke war ein dem Trunk ergebener Mensch, der zumeist im Freien zu nächtigen pflegte. Verletzungen wurden an der Leiche nicht wahrgenommen, es ist daher anzunehmen, daß Funke ein Opfer der Trunksucht geworden ist.

Klosterlausnitz. Das goldene Ehejubiläum konnte das Karl Roller'sche Ehepaar begehen. Unter den Gratulanten befand sich auch unser Herzog, der durch den Ortsgeistlichen dem Jubelpaar ein Geschenk überreichen ließ.

Schmölln. Drei Schulknaben im Alter von 9 bis 11 Jahren hatten sich den hiesigen Mühlengraben zum Spielplatz ausersehen. Um in's Freie zu gelangen, nahmen sie ihren Weg über das Wehr. Als der 10jährige Sohn des Knopfmachers Speck als letzter über das den Uebergang versperrende Gitter kletterte, rutschte er ab und fiel in's Wasser. Die beiden anderen Knaben liefen nun, anstatt in der Nähe arbeitende Leute herbeizurufen, in ihrer Angst davon. Der Knabe ertrank und wurde nach langem Suchen im Wasser gefunden.

Sachsen.

Lunzenau. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist der Wagenrücker Schmiedel beim Wagenschieben ausgeglitten und mit dem Kopfe derart auf die Schienenoberkante aufgeschlagen, daß ihm der Schädel zertrümmert wurde und er außerdem noch einen Bruch der Halswirbelsäule erlitt. Der Tod trat sofort ein.

Niederschlag. Der Firma Geßner & Kreuzig wurde zu ihrem 50jährigen Bestehen von ihren Arbeitern, der Freiwilligen Feuerwehr und den Schulkindern ein Fackelzug dargebracht. Der Seniorchef der Firma, Fabrikbesitzer Oswald Geßner, hat aus Anlaß des Jubiläums der hiesigen Schulgemeinde die Summe von 8650 Mark geschenkt und damit die auf der Schule liegende Bauschuld getilgt.

Oybin. Sämmtliche Baulichkeiten auf dem Töpfer (Wohnhaus, Restauration und Sommerlogis) gingen in Flammen auf. Die Gebäude und das gesammte Inventar sind verloren. Man vermuthet Brandstiftung.

Pulsnitz. Ihr neugeborenes Kind erdrosselt hat die in der Mitte der 40er Jahre stehende Ehefrau des Wirthschaftsbesitzers Buhrig in Obersteina. Da bei der Frau schon mehrfach Anfälle von Geistesstörung beobachtet wurden, ist es nicht ausgeschlossen, daß sie in einem solchen Anfall gehandelt hat.

Roßwein. Der hiesige Gewerbeverein beging in festlicher Weise sein 70jähriges Stiftungsfest. Oberlehrer Dietze wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Werdau. Hier brannte die Tischlerei und das Montagegebäude der Bohlenwerke (Maschinenfabrik) vollständig nieder. — Geschirrführer Herold wurde von seinem Wagen tödtlich überfahren.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Frau Elise Heß, Elisabethenstraße 43, feierte ihr 25jähriges Jubiläum als Hebamme. Aus diesem Anlaß wurde ihr manche Ehrung zutheil. — Der Großherzog hat dem Schriftsteller, Lehrer Karl Leonhard Schäfer das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen verliehen.

Großen-Buseck. Der Großherzog hat dem Bahnwärter in der Hessisch-Preußischen Eisenbahngemeinschaft Jakob Henkel aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Staatseisenbahndienst das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für treue Dienste" verliehen.

Bayern.

Freising. In der Bau- und Möbelschreinerei von Ferdinand Frischhut brach in den Speicherräumen ein größerer Brand aus. Das Feuer fand bei den vielen brennbaren Stoffen reichliche Nahrung. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Hof. Der Großindustrielle Friedrich August Prinzing und dessen Gattin Marie feierten in seltener Frische ihr goldenes Hochzeitsjubiläum.

Meitingen. Im Böschungsgraben links der Bahn wurde eine Frauensperson mit gebrochenem Arm und zwei Rippenbrüchen aufgefunden. Die Frau nennt sich Anna Winter aus Pfersee. Sie wurde auf Anordnung des hiesigen Bahnarztes in das Krankenhaus nach Augsburg verbracht.

Neustadt a. d. Aisch. In einer hiesigen Wirthschaft erschoß sich der 27jährige Brandversicherungs-Assistent Georg Brandler, gebürtig aus Berg bei Hof, nachdem sich schon seit längerer Zeit Trübsinn bei ihm zu erkennen gab.

Württemberg.

Stuttgart. Professor Klunzinger, der frühere Professor der Zoologie an der hiesigen technischen Hochschule, ist zu seinem 70. Geburtstage von der Universität Tübingen zum Ehrendoktor ernannt worden. Klunzinger hat sich besonders verdient gemacht um die Kenntniß der Fauna des Rothen Meeres. — Der Mitbegründer und langjährige Theilhaber der Eisenmöbelfabrik Schorndorf, Fabrikant Louis Arnold, ist hier im Alter von 90 Jahren gestorben.

Althütte. Schultheiß Schindler feierte sein 25jähriges Jubiläum als hiesiger Ortsvorsteher.

Buchau. Im Wohn- und Geschäftshaus der Firma Einstein & Erlanger in der Hofgartenstraße brach Feuer aus, wodurch das Gebäude zum großen Theil zerstört wurde. Die bedeutenden Vorräthe an Tuchwaaren konnten gerettet werden.

Cannstatt. Die 24 Jahre alte Empfangsdame Eugenie Mast, die beim Photographen Klaiber, Königstraße 69, bedienstet war, wurde im Empfangssalon ermordet aufgefunden. Der Mörder hatte sie durch einen Schlag auf den Kopf betäubt, ihr dann den Hals durchschnitten und die Kasse mit etwa zwölf Mark Inhalt geraubt.

Baden.

Kenzingen. Die 75jährige alleinstehende Wittwe Joh. Fuchs wurde todt in ihrem Bette aufgefunden. Nach dem Leichenbefund mußte die Frau schon längere Zeit todt sein. Die Hände waren bereits von den Mäusen angefressen.

Lenzkirch. Kürzlich vermißte man zwei kleine Kinder im Alter von zwei und drei Jahren (Herm. Karcher und Jos. Hummel). Die Nachforschungen ergaben, daß die Kinder ihren Tod in dem durch den Regen gestiegenen Zuflußcanal zum Elektricitätswerk gefunden hatten. Die Kinder stürzten auf dem Heimwege aus der Kinderschule in den Canal, ohne daß Jemand den Vorgang bemerkte.

Rheinpfalz.

Frankenholz. Auf Grube Frankenholz verunglückten auf der dritten Tiefbausohle die Bergleute Karl Guth von hier und Jakob Pulch aus Preußen. Beide waren sofort todt und sind verheirathet.

Homburg. Der 27 Jahre alte ledige Maschinist Jakob Reichert von hier war an der Eismaschine der Kerlsbergbrauerei beschäftigt, als er den Oelablaßhahn an der Ammoniakleitung durch irgend einen Umstand zu weit öffnete, wodurch ihm die Dämpfe in das Gesicht und den Mund drangen. Die dadurch herbeigeführte innere Verbrennung und Blutvergiftung hatte den schmerzvollen Tod des jungen Mannes zur Folge.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Die alte Brücke, die über den alten Canalhafen führt, ist plötzlich eingestürzt, als sie wegen der neuen Bahnanlage abgebrochen werden sollte. Sie begrub mehrere Arbeiter unter sich, die aber meist mit dem Schrecken davonkamen. Ein Italiener wurde als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen.

Mecklenburg.

Schwerin. Die Schuhmachermeister Peters'schen Eheleute in Crivitz und die Ackersmann Dohse'schen Eheleute in Schwaan feierten das Fest der goldenen Hochzeit und wurden von dem Großherzog neben einem Glückwunschschreiben durch die Ueberlebensendung eines Geldgeschenks in der Höhe von 50 Mark erfreut.

Gadebusch. Der Arbeiter Hackert war auf der Heimkehr vom Erntefeste in der Dunkelheit vom richtigen Wege abgekommen und in das Schilf eines Wasserloches gerathen, wo er, von Müdigkeit übermannt, umfiel und einschlief. Später wurden Vorübergehende durch das laute Stöhnen des Mannes aufmerksam. Man brachte den Verunglückten in seine Wohnung, wo er bald darauf verstarb.

Plau. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte das Schlossermeister Bech'sche Ehepaar. Der Großherzog übersandte dem noch sehr rüstigen Jubelpaare sein Bildniß im Rahmen mit einem huldvollen Glückwunschschreiben.

Parchim. Dem seit 31 Jahren beim Proviantamt beschäftigten Vorarbeiter Frahm ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Oldenburg.

Jever. Im benachbarten Cleverns ist die Frau des in dem alten Pastoreigebäude wohnenden Dreschmaschinenmeisters Renten von einem Einsteigler überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt worden. Die junge Frau war mit ihrem fünfvierteljährigem Kinde allein zu Hause und hatte die Lampe noch nicht angezündet. Der Unbekannte versuchte der hochschwangeren Mehrlosen den Hals abzuschneiden; sie trug eine große Schnittwunde davon, doch wurde die Schlagader glücklicherweise nicht getroffen; außerdem erhielt sie einen Stich durch die Wange. Ueber die Person des Thäters und die Veranlassung zu der blutigen That ist man völlig im Unklaren.

Rüstersiel. Anläßlich der silbernen Hochzeit der Eheleute Hauptlehrer Gravemann wurde dem Jubelpaar vom Kriegerverein ein Fackelzug mit Musik dargebracht. Der Gesangverein, sowie auch der Kriegerverein überreichte ein werthvolles Geschenk.

Freie Städte.

Hamburg. Der in der Depenau hierselbst wohnende Arbeiter Matterhorn stürzte während des Essens plötzlich zu Boden. Ein Stück Beefsteak war im Schlund stecken geblieben und hatte seinen Tod durch Ersticken herbeigeführt. — In der Kielerstraße wollte die Ehefrau Kottwitz aus der Mathildenstraße den Fahrdamm überschreiten. Sie kam zu Fall und gerieth unter die Räder eines Bierwagens. Der Frau wurde der Brustkorb eingequetscht, so daß der Tod sofort eintrat. — Der „berühmte" Verbrecherkeller an der Ecke Depenau-Niedernstraße war wieder einmal der Schauplatz einer wüsten Scene. Die „Stammgäste", etwa zehn bis zwölf Mann, geriethen sich in die Haare. Der Erdarbeiter Aloys Fuchs war besonders aktiv. Er bohrte dem im Verbrecherkeller beschäftigten Hausknecht Karl Witte sein großes Taschenmesser in den Unterleib und dem vor ihm fliehenden Arbeiter Karl Hagenow ins Gesäß. Dann kam aber auch schon die Polizei und hinderte ihn an weiteren Messerkieleien. Witte ist schwer verletzt. Der Messerstecher Fuchs wurde sofort verhaftet.

Schweiz.

Schwyz. Kassirer Holenstein, der am Schützenfest in Küßnacht die Schießresultate im Betrage von 900 Francs zu seinen Gunsten fälschte, wurde vom Kriminalgericht zu 1¼ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Zürich. Der durch Beschluß des Regierungsrathes aus dem Dienst entlassene Polizeifourier Schneebeli hat sich erschossen.

Genf. Prof. Jules Nicole, der bekannte Gräcist der hiesigen Universität und Herausgeber neuer Iliäs-Scholien, Menander-Fragmente und anderer bisher unedirter Schätze der Genfer Papyrus-Sammlung, feierte kürzlich den Jahrestag seiner 30jährigen Professorenthätigkeit.

Nyon (Waadt). Ein junger Deutschschweizer, Karl Welti, der in einem hiesigen Handelsgeschäft arbeitet, wurde auf einem Abendspaziergang überfallen und mit Schlägen und Messerstichen mißhandelt. Der Räuber, der aus einem Hinterhalte hervorgebrochen war, entriß seinem Opfer Uhr und goldene Kette sammt Geldbörse.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Anläßlich seines fünfzigjährigen Doktorjubiläums gingen dem Generalstabsarzte i. R. Dr. E. Chimani zahlreiche schriftliche und telegraphische Sympathiekundgebungen zu. — Dem ordentlichen Professor der Geschichte und historischen Hilfswissenschaften an der hiesigen Universität Dr. Oswald Redlich wurde der Orden der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen. — In der Neulerchenfelder Pfarrkirche fand kürzlich in feierlicher Weise die diamantene Hochzeitsfeier des 88 Jahre alten Pfründners und früheren Schuhmachers Karl Frimmel und seiner Gattin Magdalena, die im 82. Lebensjahre steht, statt. — In seiner Wohnung, Wieden, ist der Major und Vicewachtmeister d. R. der ungarischen Leibgarde Emil Graf Palffy ab Erdöd im 68. Lebensjahre gestorben. — Auf der Wieden ist die 22jährige Magd Juliana Nowak beim Fensterputzen von der Höhe des zweiten Stockwerks auf das Straßenpflaster gestürzt. Das Mädchen verschied alsbald infolge der erlittenen Verletzungen. — Sicherheitswach-Inspektor Josef Otte, Hernals, Rupertusplatz No. 3 wohnhaft, hat sich mit seinem Dienstrevolver in die Herzgegend geschossen und ist sofort todt geblieben. Otte, der 54 Jahre alt und verheirathet war, hat den Selbstmord wegen Krankheit verübt. — Der 29jährige Kutscher Karl Braun wollte sich, nachdem er eine Phosphorlösung getrunken, bei der Jubiläumsbrücke in den Donaukanal stürzen. Sicherheitswachmann Gordon hinderte ihn an der Ausführung. Braun setzte sich heftig zur Wehr, verfiel in Tobsucht und mußte behufs Prüfung seines Geisteszustandes der psychiatrischen Klinik übergeben werden.

Luxemburg.

Esch. In der Grube „Heintzeberg" zu Esch trennte sich unerwartet ein großer Steinblock von der Decke und fiel auf einen Kippwagen; letzterer kippte um und begrub den Bergmann P. Pumpelmeyer unter sich. Der Verunglückte wurde sofort aus seiner gefährlichen Lage befreit; doch hat er schwere innere Verletzungen erlitten.

— Ueber die Wiederausgrabung der Leiche eines preußischen Generals werden aus Prag folgende Einzelheiten gemeldet. Auf dem aufgelassenen Militärfriedhofe in Karolinenthal, wo eine größere Anzahl im Jahre 1866 in Prag verstorbener preußischer Soldaten die letzte Ruhestätte gefunden haben, wurden die Gebeine des in demselben Jahre dort an der Cholera verstorbenen preußischen Generals v. Lengsfeld ausgegraben, in einen neuen Sarg gebettet und nach Stierbohol gebracht, wo sie beim Denkmal des preußischen Heerführers Grafen Schwerin beigesetzt wurden. Dem feierlichen Akte wohnten u. A. bei: der deutsche Consul Graf Harbenberg, das gesammte Consulatspersonal, ein Vertreter der Statthalterei sowie zahlreiche Mitglieder des Hilfsvereins deutscher Reichsangehöriger. Die Exhumirung und Wiederbeisetzung erfolgte auf Ersuchen des letztgenannten Vereins.

— Vor einer Pariser Civilkammer wurde ein interessanter Prozeß verhandelt, den die Gattin eines verunglückten Eisenbahnschaffners gegen die Gesellschaft der Ringbahn angestrengt hatte. Der Schaffner Tremblay wurde eines Tages im Tunnel von Belleville todt aufgefunden. Sein Körper war durch Eisenbahnzüge gänzlich zerstückelt worden. Die Beweisaufnahme stellte fest, daß Tremblay selber Schuld an seinem Unglück war. In einem Coupe erster Klasse seines Zuges saß ein Liebespärchen. Als sie nun durch den Tunnel fuhren, packte den Schaffner eine unwiderstehliche Lust, das zärtliche Paar zu belauschen. Er lief also auf dem äußeren Trittbrett bis zu dem fraglichen Wagenabtheil, als plötzlich ein Zug von der entgegengesetzten Richtung kam und Tremblay zermalmte. Die Wittwe Tremblay's forderte nun eine Pension für sich und ihre Kinder. Der Gerichtshof nahm aber an, daß Tremblay nicht im Dienst verunglückt, sondern ein Opfer seiner Neugierde geworden sei, und unter diesen Umständen auch die Gesellschaft zur Zahlung einer Pension nicht gezwungen werden könne.

— Ein Bedienter, der in Exeter (England) wegen Ermordung seiner Herrin zum Tode verurtheilt war, ist auf wunderbare Weise mit dem Leben davon gekommen. John Lee, so heißt der Mann, sollte gehängt werden. Als er, mit der weißen Mütze über dem Gesicht und mit der Schlinge um den Hals unter dem Galgen stand, zog der Henker den Riegel zurück, der die Fallthür, auf der der Delinquent steht, festhielt. Die Thür bewegte sich nicht, trotz aller Bemühungen des Henkers. Acht schauerliche Minuten stand so der Mörder und hörte, wie man bemüht war, die rettende Thür zum Fallen zu bringen. Schließlich wurde er, immer noch mit der Mütze über dem Kopf, in ein Zelt geführt, und er hörte, wie man an der Thür sägte und sie ausprobirte. Dann wurde der Unglückliche wieder unter den Galgen geführt, und es wiederholte sich die gleiche peinliche Scene. Die Thür wich und wankte nicht. Wieder nahm das Zelt den in seiner Todesangst jetzt inbrünstig betenden Mörder auf, und wieder hörte er die Arbeiten an der Thür und die für ihn sicherlich nicht tröstliche Versicherung des Henkers, daß der Apparat diesmal sicher funktioniren werde. Aber der Henker hatte sich getäuscht. Die Thür funktionirte nicht, und jetzt wurde Lee in seine Zelle zurückgeführt, aus der er, nachdem ein Begnadigungsgesuch eingereicht worden war, entlassen worden ist.

— Den Freuden der Hochzeit dürften kaum jemals die Enttäuschungen schneller gefolgt sein als bei jenem englischen jungen Ehepaare, das dieser Tage über den Kanal kam, um in der Seinestadt fröhliche Flitterwochen zu verleben. Er war ein Rechtsanwalt aus Schottland, sie eine reiche Wittwe, die gewohnt war, auf Händen getragen zu werden. Das Schiff, das sie an die französische Küste bringen sollte, war kaum in See gegangen, als die neu vermählte junge Frau ihren sich in schönen Zukunftsträumen ergehenden Gatten zur Rede stellte, warum er für sie keine Kabine habe reserviren lassen. Er erwiderte zwar, daß es sich ja nur um eine Fahrt von drei Stunden handle; aber sie fand es dennoch unverzeihlich und versicherte, daß ihr erster Gatte galanter gewesen sei und es sicher gethan haben würde. Als der erstaunte Ehemann hierauf zu bemerken wagte, daß der erste Tag der Hochzeitsreise ihm für derartige Vergleiche nicht der beste Zeitpunkt zu sein scheine, war es mit der Freundschaft zu Ende; die beleidigte Dame sprach von nun ab kein Wort mehr. Etwas niedergedrückt kam man in Paris an. Der Gatte ließ im Hotel seiner Frau zunächst einige Zeit, um sich von der Reise auszuruhen; dann versuchte er gütlich auf sie einzuwirken. Der Erfolg aber war, daß sie seine Effekten und Reisetaschen an sich nahm und durch's Fenster auf die Straße warf, um sich schließlich auf Nimmer-Wiedersehen in ihr Zimmer einzuschließen. Der Gatte verlor keine Minute seine Seelenruhe; er telegraphirte an die Verwandten der Frau, man möge sie nach Hause zurückholen. Dies geschah auch am nächsten Tage, und der junge Ehemann beschloß, seinen Honigmond allein in Paris zu genießen.